

Den Erzählstandpunkt wechseln

Auch in der folgenden Geschichte kann man sich einiges für das geschickte Erzählen abschauen.



Das Zeugnis von Peter Weiss (gekürzt)

Im Schulzeugnis der dritten Klasse war der schreckliche Satz zu lesen. [...] Ich wagte mich nicht nach Hause, machte große Umwege auf dem Weg zum Elternhaus, sah immer wieder nach, ob der Satz nicht plötzlich verschwunden wäre, doch er stand immer da, klar und deutlich.

Als ich schließlich doch nach Hause kam, [...] saß bei meinen Eltern im Wohnzimmer gerade Fritz Wolter, ein höchst angesehener Geschäftsmann und Freund unserer Familie. Ausgerechnet ein so tüchtiger Mann sollte die nun folgende peinliche Szene miterleben müssen. Mir war hundeelend zumute. „Was machst du denn für ein betrübtes Gesicht?“, rief er mir zu. „Ist es ein schlechtes Zeugnis?“, fragte meine Mutter und mein Vater blickte mich besorgt an. [...] Ich reichte das

Zeugnis wortlos meiner Mutter hin, aber Herr Wolter riss es mir blitzschnell aus der Hand und las es gierig.

Nach wenigen Augenblicken brach er in schallendes Gelächter aus. „Sitzen geblieben!“, rief er und schlug sich mit seiner kräftigen Hand auf die Schenkel. „Sitzen geblieben, er ist nicht berechtigt in die nächste Schulstufe aufzusteigen!“, rief er noch einmal, während meine Eltern abwechselnd ihn und mich völlig verwirrt anstarrten. Dann zog er mich zu sich heran und schlug mir auf die Schultern. „Sitzen geblieben, genau wie ich!“, rief er. „Ich bin viermal sitzen geblieben.“



Besprecht, wie eure Eltern in dieser Situation reagieren würden!



Fragt doch einmal eure Lehrerinnen und Lehrer und eure Eltern, welche Unterrichtsgegenstände sie in ihrer Schulzeit gefürchtet haben.

- 4 Ein und dasselbe Ereignis kann von verschiedenen Personen anders erlebt werden. Versetze dich in die Rolle der Mutter und erzähle die Geschichte aus ihrer Sicht. Setze den Erzählanfang fort!

Eines Tages, es war gerade Peters letzter Schultag, war Fritz Wolter bei uns zu Besuch. Fritz war ein Jugendfreund meines Mannes, der es mit seinem Geschäft zu großem Wohlstand gebracht hatte. Er hatte einen kleinen Laden von seinen Eltern übernommen und ...

Wie Geschichten besonders wirkungsvoll erzählt werden

Die Geschichten *Todesangst* und *Das Zeugnis* sind in einer ganz besonderen Erzählweise geschrieben:

Besonderheiten der Erzählweise von Kurzgeschichten	T	Z	G
Die Geschichte beginnt ohne lange Einleitung.			
Zunächst kennt man sich nicht aus. Dadurch wird man neugierig.			
Die Personen werden nicht vorgestellt.			
Die Geschichte wird aus der Sicht des Hauptbetroffenen erzählt.			
Es handelt sich nicht um „Helden“, sondern um „einfache Menschen“.			
Der Höhepunkt der Geschichte wird in Zeitlupe erzählt.			
Die Geschichte endet plötzlich und man ahnt nur, wie es weitergeht.			

5 Schau dir nochmals die Geschichten an und hake in der Tabelle ab, was du beobachten konntest! **T** steht für „*Todesangst*“, **Z** für „*Das Zeugnis*“.



Die folgende Geschichte „*Die geheime Türe*“ (**G**) erfand Marion zu diesem Bild. Sie versuchte die Punkte von oben zu beachten.

- Besprecht anhand der Tabelle, was ihr gut gelungen ist, was eher nicht und tragt die Ergebnisse ein!
- Erfinde eine eigene Geschichte zu diesem Bild und erzähle sie deiner Partnerin/deinem Partner!

Die geheime Tür

Endlich war das Hochzeitsfest meiner Schwester Sarah mit dem unheimlichen Mann zu Ende. Es war spät geworden, als ich zum Gästehaus aufbrach. Zum Glück kannte ich den Weg schon gut, denn es war finster und nur ein blasses Mondlicht erhellte die Landschaft. Der Weg war schmal und gefährlich. Bald hatte ich das Dorf hinter mir gelassen und näherte mich dem Haus. Überall brannte Licht, aber niemand rührte sich, als ich nach den Dienern rief. Ich ging durch die hell erleuchteten Räume und suchte nach einer Erklärung für dieses Rätsel. In der Küche stand ein Teller mit Essen bereit. Ich nahm ein Brot und aß es auf dem Weg ins Zimmer. Dort angekommen, entkleidete ich mich und öffnete den Kasten, um einen Schlafanzug herauszunehmen.

DOCH MEINE HAND GRIFF INS LEERE.

Wo einmal meine Wäsche gelegen war, befand sich eine Tür, die ich nie zuvor gesehen hatte. Ich bückte mich, um in den Kasten zu steigen. Vorsichtig legte



ich mein Ohr an die Tür. Nichts war zu hören, es herrschte vollkommene Stille. Langsam drückte ich mit der Hand gegen den Türgriff und öffnete die Tür einen Spalt. Dahinter befand sich ein dunkler Raum, in dem ich nach längerer Zeit einige Särge ausmachen konnte. Ich näherte mich dem ersten, entfernte eine dicke Staubschicht und las einen mir bekannten Namen: Es war mein eigener.

(Marion, 13 Jahre)

Kurzgeschichten schreiben

6 Setze die Kurzgeschichte zu diesem Bild fort! Verwende einige der „wichtigen Wörter“ und beachte die Erzählweise einer Kurzgeschichte:

1. Schreibe keine lange Einleitung.
2. Stelle die Personen nicht vor.
3. Erzähle die Geschichte aus der Sicht der Hauptbetroffenen.
4. Es gibt keine Heldinnen und Helden, sondern nur einfache Menschen.
5. Erzähle den Höhepunkt der Geschichte in Zeitlupe.
6. Lass die Geschichte plötzlich enden.



Der Geschäftsinhaber war sehr zornig und
diskutierte gerade mit einer alten Frau.

Niemand sah zu mir. Ich überlegte kurz und
griff mit zitternden Fingern in die Apfel-
kiste. Ich spürte mein Herz schlagen und

...



**Wichtige
Wörter**

den Herzschlag spüren,
mit zitternden Fingern
berühren,
vor Schreck erstarren,
Nervenkitzel,
Schock,
die Luft bleibt weg,
Schicksal,
schrecklich,
entsetzlich,
den Atem anhalten,
rasender Pulsschlag,
gefährlich,
äußerste Anstrengung,
sich einer Gefahr aussetzen,
ein Kribbeln in der Magengegend

Zahlwörter (Numerale)

Grundzahlwörter

Grundzahlwörter werden in der Regel **kleingeschrieben**.

Beispiele: eins, zwei, drei, hundert ...

Oft werden sie **als Beifügungen zu einem Nomen** verwendet.

Auch in diesem Fall werden sie **kleingeschrieben**.

Beispiele: zwei Kinder, acht Tulpen, tausend Lose

Grundzahlwörter werden hingegen **großgeschrieben**, wenn sie **als Nomen** verwendet werden.

Meist steht **ein Artikel** davor.

Beispiele: ein/der Einser, ein/der Sechser, ein/der Tausender

Ü

Schreibe die in der Klammer angeführte Ziffer als Grundzahlwort in die Lücke!
Achte auf die Groß- und Kleinschreibung!

19

Beispiele:

Bei der letzten Lotto-Ziehung hatte es wieder keinen einzigen **Sechser** (6) gegeben.

Nur die besten **acht** (8) steigen in die nächste Runde auf.

1. Meine Eltern haben mir erlaubt, zu meiner Halloween-Party (10) Freundinnen und Freunde einzuladen.
2. Sabine konnte es gar nicht glauben, aber sie hatte auf die Englischschularbeit einen (1) bekommen.
3. Will sie das Brettspiel noch gewinnen, muss sie unbedingt einen (4) würfeln.
4. Die ersten (8) Schüler können schon zur schulärztlichen Untersuchung gehen.
5. Ich werde jetzt langsam bis (5) zählen. Dann solltet ihr mit eurer Aufgabe fertig sein.
6. Immer (6) von euch sollten sich zu einer Gruppe zusammenfinden.
7. Kann mir jemand einen (100) auf zwei (50) wechseln?
8. Nur ca. (20) Personen waren zum Vortrag erschienen.
9. Insgesamt waren wir (9), die Hallenhockey spielen wollten.
10. „Ihr (3) da drüben, kommt bitte schnell her!“, rief die Gruppenbetreuerin.

Ordnungszahlwörter

Ordnungszahlwörter werden **großgeschrieben**, wenn sie **als Nomen** verwendet werden.

Beispiele: der Erste, der Zweite, der Dritte, der Letzte, der Erste des Monats

Ordnungszahlwörter werden hingegen **kleingeschrieben**, wenn sie eine **Beifügung zu einem Nomen** sind.

Beispiele: der fünfte Schwimmer (ABER: der Fünfte), der letzte Teilnehmer (ABER: der Letzte)

Ü

23

Groß oder klein? Getrennt oder zusammen? Setze die angegebenen Zeitangaben richtig ein! Wende die oben angeführten Regeln an!

Beispiel:

Zum Fußballtraining gehe ich immer **dienstags** und **donnerstags**.

1. Meine Mutter hat sich angewöhnt, während der Arbeit (VORMITTAGS) und (NACHMITTAGS) einen Apfel zu essen.
2. Am (DIENSTAG/VORMITTAG) bleibt das Geschäft wegen Krankheit geschlossen.
3. Simon hat seiner Großmutter versprochen, sie (ÜBERMORGEN/NACHMITTAG) zu besuchen.
4. In den Sommerferien gehe ich (FREITAGS/ABENDS) mit meinem Onkel immer joggen.
5. Eines (MORGENS) stand plötzlich ein fremder Koffer vor unserer Haustür.
6. Die Teambesprechung war seiner Meinung nach viel zu (FRÜH) angesetzt worden.
7. Von (SAMSTAG/NACHMITTAG) bis (SONNTAG/ABEND) sind wir nicht zu Hause.
8. Gegen (MITTERNACHT) war plötzlich ein unheimliches Scheppern zu vernehmen.
9. Wenn es dir recht ist, können wir uns (MORGEN/MITTAG) im Restaurant treffen.
10. Weder (GESTERN) noch (VORGESTERN) konnte ich dich telefonisch erreichen.
11. In der (FRÜH) bin ich die Erste, die das Haus verlässt.
12. (DONNERSTAGS/NACHMITTAGS) ist Beate nie zu Hause, denn da hat sie Geigenunterricht.

Uhrzeiten

Präge dir anhand der folgenden Übersicht gut ein, wie man Uhrzeiten richtig schreibt!

viertel/Viertel:

(um) viertel sieben, drei viertel acht, eine viertel Stunde (auch: eine Viertelstunde), in einer viertel Stunde (auch: Viertelstunde), (ein) Viertel vor acht, (ein) Viertel nach sieben, viertelstündlich (= jede Viertelstunde)

(um) drei viertel zehn, in einer Dreiviertelstunde, in drei viertel Stunden (auch: in drei Viertelstunden)

halb:

(um) halb neun, (um) halb elf, in einer halben Stunde

ganze Stunde:

zwischen zwei (Uhr) und drei (Uhr) kommen, nach vier (Uhr) keine Zeit mehr haben ...